

E.ON-Genehmigungsantrag KW "Staudinger" Block 6

Erörterungstermin



Christian Tebert, Dipl.-Ing. Tech. Umweltschutz

Erörterung der 1. Teilgenehmigung

Großkrotzenburg, 12. November 2009

Wirkungsgrad

- **Nur Stromerzeugung:**
EON 45,5% (bei reiner Stromerzeugung)
BVT 43-47% (BVT-Merkblatt von 2004, veröffentlicht 2006)
- **Kraft-Wärmekopplung:**
43,3% (für Stromerzeugung bei 12% Wärmeauskopplung)
+2,8% (für 12% Fernwärmeauskopplung mit 80°C)
EON 46,1%
BVT 45-55% (BVT-Merkblatt von 2004, veröffentlicht 2006)

Staub

- Staub < 5 mg/m³ ist beste verfügbare Technik. EON: 10 mg/m³
- Vorbelastung hoch (Zwang zu Umweltzonen, Aktionsplänen)

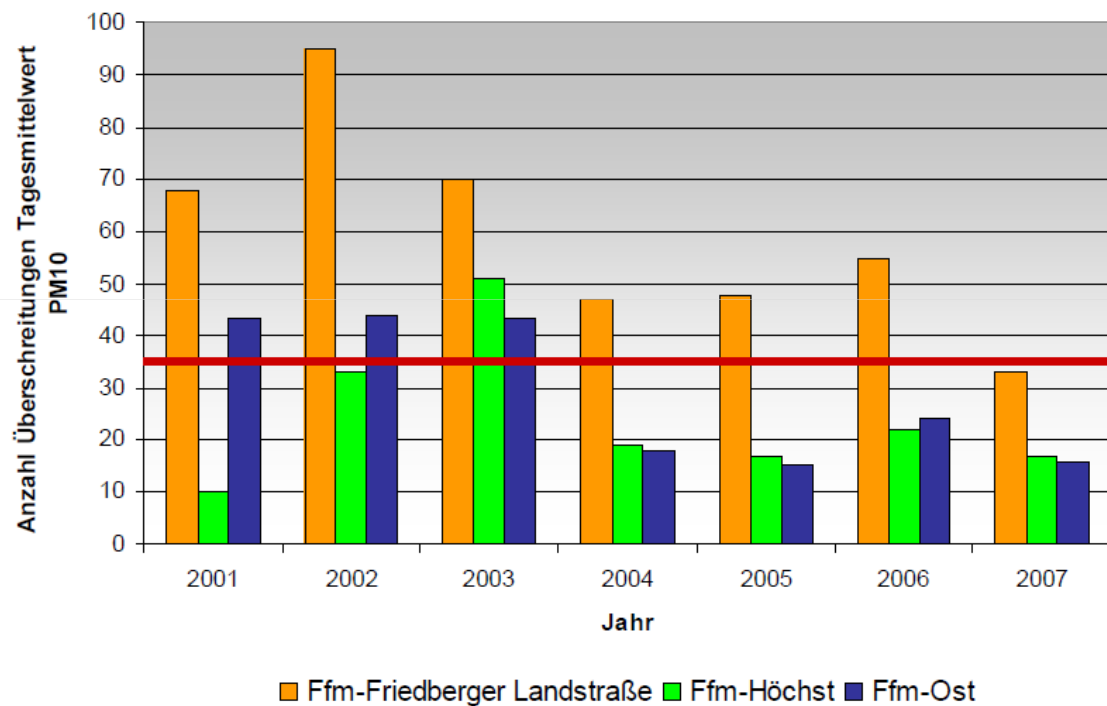


Abbildung 6: Anzahl der Überschreitungen des PM10-Tagesmittelwertes;

Schwermetalle

- **Minderungskonzept fehlt, nur Quecksilber angesprochen**
- **Beste verfügbare Technik zur Schwermetallminderung (außer Quecksilber) ist die Absenkung der Staubemissionen**
- **Staubemission wird nicht best-möglich abgesenkt**
- **Quecksilberemissionen 10-fach über bester verfügbarer Technik**
- **Kontinuierliche Quecksilbermessung fehlt**

Kohlenmonoxid

- **CO 30-50 mg/m³ ist beste verfügbare Technik**
EON: 200 mg/m³
- **Kohlenmonoxid ist auch zu mindern,**
um gefährliche organische Schadstoffe zu mindern
wie Benzol, PAK

Stickstoffoxide

- **NO_x < 70 mg/m³ ist heute beste verfügbare Technik (Niederlande)
EON: 95 mg/m³ (im Jahr 100 mg/m³ ist gesetzliche Pflicht ab 2013)**
- **Vorbelastung hoch (s. Hintergrund Luftreinhalteplan Rhein Main)**
- **Industriebeitrag (11%) führt mit zu hoher Hintergrundbelastung,
„die es ebenfalls zu senken gilt“ (Umweltministerium, Seite 4)**

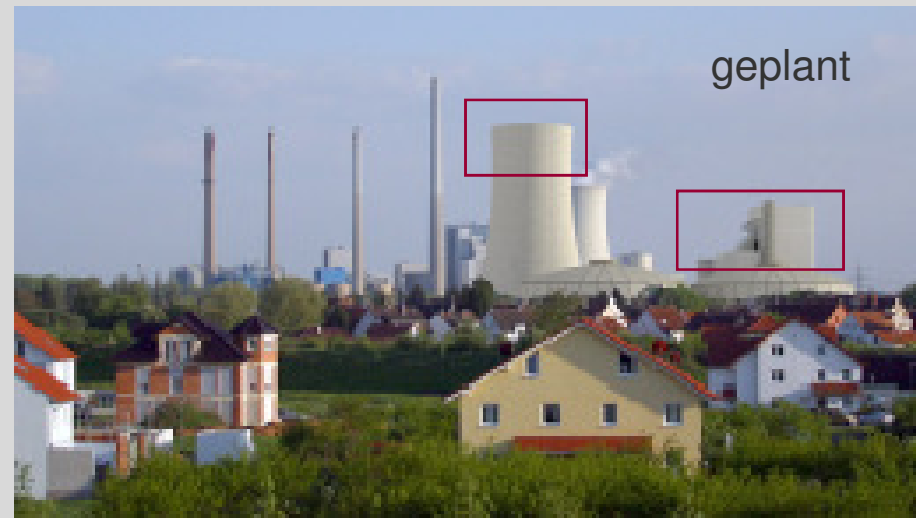
Mit Vorlage des Lufthygienischen Jahresberichtes 2002 des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (HLUG) zeigte sich eine Überschreitung des Jahres-Immissionsgrenzwertes plus Toleranzmarge von Stickstoffdioxid (NO₂) an drei verkehrsbezogenen Messstationen sowie des Tagesmittel-Immissionsgrenzwertes plus Toleranzmarge von Feinstaub (PM₁₀) an einer verkehrsbezogenen Messstation. Diese im Jahr 2002 gemessenen Überschreitungen von Grenzwerten plus Toleranzmarge löste gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 5 der 22. BImSchV die Pflicht aus, 22 Monate später, d.h. im Oktober 2004 der Kommission zu berichten. Mit Schreiben vom 15. Oktober 2004 des HMULV wurden der Entwurf des Luftreinhalteplans für den Ballungsraum Rhein-Main sowie die seitens der EU-Kommission eingeführten und ausgefüllten Formblätter mit der Bitte um Weiterleitung an die Kommission dem UBA übermittelt.

Ammoniak

- $\text{NH}_3 < 2 \text{ mg/m}^3$ ist laut EON erreicht, aber nicht gemessen!
- Sensible Gebiete brauchen sichere NH_3 -Wert-Einhaltung
- Sichere Einhaltung nur mit kontinuierlicher Messung und Grenzwertfestsetzung auf 2 mg/m^3

Landschaftsbild

Wesentliche Beeinträchtigung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

- ▶ Christian Tebert
- ▶ Ökopol GmbH
- ▶ Internet: <http://www.oekopol.de>
- ▶ Telefon: 040 - 39 1002 0
- ▶ Email: tebert@oekopol.de